

# Niederfeld-Rundblick

Ausgabe 30 - Stadtteilzeitung - Januar 2019

## Sprachenvielfalt im Niederfeld Deutschkenntnisse machen das Zusammenleben leichter

Zeitung ist Sprache. Diese Zeitung erscheint in einem Stadtteil, in dem sehr viele Sprachen gesprochen werden. Sie erscheint überwiegend auf Deutsch, denn wir leben in einer deutschen Stadt.

Wir wollten wissen, wie das ist mit den deutschen Sprachkenntnissen in den hier wohnenden Familien mit fremdländischer Herkunft. Dazu haben wir unter anderem das Lehrerkollegium in der Konrad-Adenauer-Schule befragt, denn dort gibt es vielfältige Kontakte sowohl mit den Eltern als auch mit den Kindern.

Die Antworten der Lehrerinnen und Lehrer waren alle nahezu gleich: „Die Kinder lernen die deutsche Sprache schnell, denn sie lernen und spielen bei uns zusammen mit ihren Alterskameraden. Ergänzend bekommen sie hier bei Bedarf intensiven Sprachunterricht.“ Das sei bei den Eltern oft ganz anders. Häufig müssten Kinder bei den Elterngesprächen übersetzen. Dadurch kämen diese Kinder in ihrer Familie in eine andersartige Rolle, als es in ihrem Heimatland der Fall gewesen wäre.

Der Umgang der Familien fremdländischer Herkunft mit dieser Situation kann ganz unterschiedlich ausfallen. Das hängt auch in starkem Maße von der beruflichen Situation der Eltern ab. Frau Izeta B. aus Bosnien kam beispielsweise vor eineinhalb Jahren nach Seligenstadt. Sie ist gelernte Krankenschwester und fand hier sofort eine Anstellung. Ihre Tochter geht in die dritte Klasse in der Konrad-Adenauer-Schule und spricht schon völlig akzentfrei Deutsch. Darauf ist Frau B. zwar ein bisschen neidisch, aber wir konnten uns wunderbar unterhalten und hatten ein gutes Gespräch. Als größten Unterschied zu ihrem Heimatland findet sie, „dass in Deutschland alles geregelt ist. In Bosnien gibt es auch Regeln, aber ...“.

Damit haben wir indirekt über eine wesentliche Funktion der Sprache für das Zusammenleben der Menschen gesprochen, nämlich die Vereinbarung von Regeln, die auf gemeinsamen Wertvorstellungen basieren. Denn über Sprache werden eben nicht nur Informationen ausgetauscht, sondern vor allem Wertvorstellungen vermittelt. Nun gibt es auf der Erde circa 6700 verschiedene Sprachen, über die sich Menschengruppen darüber verständ-



Deutsch lernen? Beratung und Information beim Integrationsbüro im Nachbarschaftshaus, Telefon 06182-87268.  
Foto: Arbeitskreis „Willkommen in Seligenstadt“

igt haben, was ihnen wichtig ist. Und dabei haben sich über die vielen Jahrtausende des menschlichen Lebens auf der Erde sehr unterschiedliche Formen von Gemeinschaften gebildet, die ihr Zusammenleben mit Hilfe ihrer Muttersprache regeln.

Zugleich gibt es seit vielen Jahrtausenden, vielleicht sogar noch viel länger, sehr große Wander- oder Fluchtbewegungen von Menschen. Das hat zu vielen Mischungen und Einflüssen geführt, in den Sprachen und auch in den darüber vermittelten Regeln. Alles, was jeder Einzelne von uns für wichtig hält, ist geprägt von diesen Mischungen

und Einflüssen, individuell manchmal recht unterschiedlich, jedoch regional meist völlig anders im Vergleich zu den Werten und Regeln in entfernten Kulturen, mit denen wir bislang weniger Berührungen hatten.

Im Niederfeld in Seligenstadt können wir einen kleinen Teil der in den letzten 50 Jahren in unserem Teil der Erde stattfindenden Bewegungen erfahren und erleben. Und wir sehen gleichzeitig, wie unterschiedlich der Erwerb deutscher Sprachkenntnisse stattfindet. Da treffen wir Nachbarn, die schon mehrere Jahre in Deutschland leben und kaum Deutsch sprechen.

Und in anderen Fällen ging das ganz schnell mit dem Spracherwerb, wie bei Frau Khatera A. aus Afghanistan. Sie kam im Jahr 2001 im Alter von 14 Jahren mit Ihrer Mutter und ihren Geschwistern hierher und war schon nach wenigen Monaten fit in der deutschen Sprache. „Ich hatte schon zu Hause Englisch gelernt, da fiel es mir nicht so schwer mit der deutschen Sprache“, sagt sie. Sie hat dann hier Abitur gemacht und studiert. Seit mehreren Jahren wohnt sie zusammen mit ihrem afghanischen Mann und ihren Kindern in der Berliner Straße (siehe unsere Rubrik: „Ich lebe gern im Niederfeld, weil ...“).

Durch ihre deutsche Sprachkompetenz konnte Frau A. sich sehr gut mit den hiesigen Wertvorstellungen auseinandersetzen. Und sie hat sie weder einfach übernommen noch kategorisch abgelehnt. „Wir sind irgendwie dazwischen“, sagt sie.

Ihr Beispiel zeigt deutlich, dass gute Sprachkompetenz in der neuen Heimatsprache die wichtigste Voraussetzung ist, um sich mit den Wertvorstellungen in der neuen Umgebung auseinandersetzen zu können. Genauso geht es uns ja häufig, wenn wir entfernte Länder bereisen. Oft schütteln wir den Kopf über das, was wir da manchmal erleben. Aber wenn wir uns mit den Menschen dann unterhalten, beginnen wir zu begreifen. Und mir ging es dann manchmal so, dass auch ich mich gefragt habe, ob meine mitgebrachten deutschen Wertvorstellungen wirklich besser sind.

Deshalb mag auch ich unseren Stadtteil. „Hier ist es bunt und vielfältig“, sagt Frau A. Um diese Vielfältigkeit erleben zu können, sollten wir die Chancen der Nachbarschaft nutzen und noch viel mehr miteinander reden und voneinander lernen. Und wir sollten das möglichst in deutscher Sprache zu tun, denn das ist in unserer Umgebung mit Sicherheit der zweckmäßigste Weg. Wo das noch nicht geht, schlagen wir vor, Brücken zu bauen, damit es bald besser klappt. Unsere gelegentlichen Übersetzungen ausgewählter Beiträge in einzelne Sprachen und unsere neue vielsprachige Wortsammlung am unteren Ende der Seiten unserer Zeitung verstehen wir als kleine Anregungen zum Brückenbau.  
Jürgen Schneider

## Schönste Orte des Stadtteils in einem Bild

Die schönsten Orte und Plätze im Norden von Seligenstadt sollen im kommenden Jahr im Nachbarschaftshaus gezeigt werden.

Der große Versammlungssaal wirkt ohne die Exponate der Fotofreunde recht nüchtern und schmucklos. Wie „Hausvater“ Tom Heilos im Gespräch mit dem „Rundblick“ erläuterte, möchte er ihn zum Ausstellungsraum machen und dort Bilder aus dem Stadtteil aufhängen. Wie diese gestaltet werden, bleibt den Kreativen überlassen.

Es darf also gemalt, gezeichnet, und fotografiert werden, auch gebastelte Collagen könnten entstehen. Der künstlerischen Freiheit sind keine Grenzen gesetzt.

„Die Werke werden prämiert, eventuell vergrößert und gerahmt“, kündigt Tom Heilos an. Auch eine offizielle Ausstellungseröffnung (Vernissage) könnte er sich vorstellen.

Aufgerufen sind alle, die Lust haben, das vielfältige Quartier im Norden, wo es viele schöne Ecken gibt, abzubilden. Die Werke können bei Tom Heilos im Nachbarschaftshaus abgegeben werden. Weitere Informationen unter Telefon 87166.

Sabine Müller

### – Vorwort –

#### Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie jetzt die 30. Ausgabe des Niederfeld-Rundblicks in den Händen halten. Seit 2005 gibt es die Stadtteilzeitung von und für Menschen im Norden Seligenstadts. Die Zahl 30 ist deshalb auch bei unserem Rätsel zu entdecken. Viel Erfolg beim Mitmachen! Vielleicht entdecken Sie auch, dass diese Zeitung ein besonderes Thema hat: Es geht um Sprache. Und weil es davon im Niederfeld viele gibt, haben wir am Fuß jeder Seite ein Wort in deutsch, rumänisch, türkisch, russisch, spanisch, serbisch, kroatisch, englisch, polnisch und urdu abgedruckt.

Wie immer schätzen wir Ihre Kritik, Ihre Anregungen und Ideen. Aktuelle Meldungen und alle bisher erschienenen Zeitungen können Sie unter [www.niederfeld-rundblick.de](http://www.niederfeld-rundblick.de) lesen.

#### Ihre Redaktion

Claudia Hegemann, Ergün Kumcu, Sabine Müller, Claus Ost, Karl-Heinz Riedel, Christa Schmidt, Jürgen Schneider

#### Haben Sie etwas übrig für den Niederfeld-Rundblick?

Wir freuen uns, auch weiterhin eine unabhängige Stadtteilzeitung machen zu können, in der alles einen Platz haben kann, was Niederfelderinnen und Niederfelder bewegt. Und wir möchten Ihnen auch die nächsten Ausgaben wie gewohnt kostenlos in Ihren Briefkasten stecken können. Wenn Ihnen diese Zeitung etwas wert ist, dann freuen wir uns über Ihren Beitrag – nicht nur als Brief, Artikel oder Foto, sondern auch als Spende für die Herstellungskosten. Sie können Ihren Betrag auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen (sie ist die Herausgeberin der Zeitung) bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt (IBAN: DE07 5065 2124 0001 0040 43, BIC: HELADEF1SLS) mit dem Verwendungszweck „Niederfeld-Rundblick“ überweisen. Wenn Sie auf der Überweisung „Spendenquittung“ vermerken, schicken wir Ihnen gern eine solche zu. Vielen Dank! Ihre Redaktion

### AUS DEM INHALT

Wohnen im Loch  
Seite 2

Der Jugendbeirat ist gewählt  
Seite 3

Ranzenladen verläßt Amaliasee  
Seite 4

Bürgerladen stellt sich vor  
Seite 5

Einkaufen am Lkw  
Seite 6

Burg Wirbelwind wächst  
Seite 7

Theater-Rückblick  
Seite 8

## „Ich sehe es so“ Deutschland aus Sicht einer jungen Rumänin

Andere Länder, andere Sitten: Für diese interessieren sich viele von uns. Spannend ist aber auch zu hören, wie Neugezogene uns sehen.

Zum Beispiel Sarah Prohaska, die am 1. November 2018 ihren Dienst als Mitarbeiterin im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) bei der Evangelischen Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen angetreten hat. Die junge Frau ist an unterschiedlichen Stellen im Evangelischen Gemeindezentrum an der Jahnstraße aktiv. Sie sorgt für Ordnung, kauft ein, unterstützt Claus Ost und Claudia Hegemann an den Offenen Nachmittagen dienstags und donnerstags im Kinderclub und hilft in der Kita Niederfeld.

Die 19-Jährige kommt aus dem rumänischen Sibiu - die deutsche Minderheit, die dort lebt, nutzt heute noch den Namen Hermannstadt - spricht ausgezeichnet Deutsch und war schon vor ihrem derzeitigen Aufenthalt, der auf zehn Monate angelegt ist, öfter zu Besuch in Deutschland. „Hier ist vieles besser organisiert“, sagt Sarah, die für ihr FSJ den Kontakt zu Ämtern, Bank und Krankenkasse suchen musste. „In Rumänien sind die Behördengänge oft mit langen Warteschlangen verbunden, und es gibt keine klaren Zuständigkeiten - hat man so einen Tag verbracht, ist man fertig“. Auch in Sachen Bildung hat die junge Frau Unterschiede entdeckt: Statt des deutschen dreigliedrigen Schulsystems besuchen rumänische Jugendliche die Schule bis Klasse 10 oder 12 und nehmen dann ein Studium auf oder beginnen zu arbeiten. Die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten und Berufsausbildungsgänge in deutschen Ländern, so scheint es, sind so nicht gegeben. Das stark strukturierte Leben nach Plan prägt aber offensichtlich auch die Bewohner. In Rumänien sei vieles „entspannter“, meint Sarah. „Ich hatte zum Beispiel zuvor keinen Terminkalender, jetzt habe ich eine Agenda.“ Hier vereinbaren die Menschen Verabredungen für übernächsten Freitag, die Rumänen seien eher spontan. „Und alle, die ich hier bisher getroffen habe, sind sehr lieb und nett, aber es ist schwieriger, Beziehungen und Freundschaften aufzubauen, bei uns kommt man schneller ins Gespräch miteinander.“



Sarah Prohaska Foto: Sabine Müller

Auch über Jung und Alt hat sich Sarah ihre Gedanken gemacht. „Mir scheint es so, als ob in Deutschland Kinder mehr Freiheiten haben; es wird viel erlaubt, und sie sollen schnell selbständig werden. In Rumänien haben die Kinder mehr Respekt gegenüber den Erwachsenen.“ Erziehungsspiele natürlich auch eine Rolle, sagt Sarah, generell habe sie aber erlebt: „Wenn man mit ihnen alleine spricht, sind sie alle liebevolle kleine Wesen.“ Und: Auch Kinder aus anderen Ländern passten sich schnell und gut an. Die deutschen Senioren dagegen unterschieden sich gewaltig von den rumänischen, weiß die 19-Jährige zu berichten: „Ältere sind hier super fit, sie machen Sport und gehen in Urlaub. Bei uns leider nicht, denn man kann sich das nicht leisten, die Renten sind sehr klein; ein bisschen hängt es auch an der medizinischen Versorgung.“

Fachwerkhäuser hat Sarah außerhalb von Seligenstadt noch nie gesehen, außerdem hat sie registriert, dass Häuser hier in größerem Abstand zueinander stehen - „Bei uns ist vieles aneinandergeliebt“. Und dann schwärmt sie von der landschaftlichen Schönheit ihrer Heimat, wo es sowohl Gebirge als auch das Meer gibt, schöne große Städte wie etwa Kronstadt oder Temeswar und Dörfer mit jahrhundertalten Kirchen und Burgen - „Nach Rumänien kommen viele Touristen, nicht nur wegen Dracula.“

Sabine Müller

## „Es ist sehr windstill“ – Wohnen im Loch In einer ehemaligen Kiesgrube entstand eine feste Ansiedlung

„Wenn mich ein Seligenstädter fragt, wo ich wohne, brauch ich nur zu sagen: Im Loch“, meint Herr G., der seit 2003 hier zu Hause ist. Das Loch kennen wir alle, es ist nicht zu übersehen, wenn man durch den Hasenpfad kommt, gleich neben der Kinderkrippe Burg Wirbelwind.

Aber woher kommt das Loch, wie ist es entstanden? Herr G. meint, hier müsse mal eine Kiesgrube gewesen sein. Das bestätigt auch Thomas Laube, stellvertretender Vorsitzender der Einhard-Gesellschaft Seligenstadt und Experte für die Seligenstädter Geschichte. Allerdings

gäbe es keine Aufzeichnungen über diese früher eher unerschlossene Gegend. Vor ganz langer Zeit sei da mal der Galgenweg vorbeigegangen, von der Kapelle an der Unterbeune bis zu einer Stelle in der Nähe der Bahnlinie, wo im Mittelalter der Galgen gestanden hätte.

Die Kiesgrube stammte wohl eher aus der Zeit der Industrialisierung. In den dreißiger Jahren hätten die Nazis dort auch einen Schießstand unterhalten. „Dort standen dann auch Baracken“, sagt Thomas Laube. Ganz offensichtlich ging mit der Erschließung des umliegenden Wohngebiets auch die Umwandlung in eine feste Ansiedlung einher.

Weil das Areal so tief liegt, sorgen Pumpen für den Anschluss des Abwassers aus den Häusern von der unten liegenden örtlichen Kanalisation in die höher liegende städtische.

„So ungewöhnlich ist das nicht, solche Lösungen gibt es noch an anderen Stellen in Seligenstadt“, erläutert Thomas Laube.

Dafür kann Herr G. vor eine anderen Besonderheit berichten: „Hier unten ist es sehr windstill“. Das habe Vor- und Nachteile. Im letzten sehr heißen Sommer hätte er sich manchmal gern ein erfrischendes Lüftchen gewünscht.

Jürgen Schneider



Von der Durchgangsstraße „Am Hasenpfad“ geht es nach unten ins Loch. Foto: Jürgen Schneider

## „Ich habe das schon immer so gesagt“ Der verantwortliche Umgang miteinander fängt mit Sprache an

Eine Anekdote am Anfang:

Ein Seligenstädter fährt regelmäßig mit der VIAS zur Arbeit. Morgens ist der Zug immer besonders voll. Spätestens ab Hainburg gibt es nur noch Stehplätze, die Fahrgäste fühlen sich wie die sprichwörtlichen Sardinen in der Büchse.

Neulich waren die Wagen sogar wieder einmal komplett überfüllt. Der Mann stand so bedrängt im Gang des Abteils, dass er bei jedem Bremsen unweigerlich eine Frau anrampelte, die mit dem Rücken zu ihm stand.

„Sag mal, du alter Depp“, zischte sie schließlich. „Das gibt es doch nicht. Wie kann man denn so blöd sein?“ Beim letzten Satz drehte sie sich vorwurfsvoll um, um dann, rot im Gesicht, zu stammeln: „Entschuldigung, ich hab´ Sie ja gar nicht gemeint. Ich dachte, es wär mein Mann!“ Eigentlich bleibt einem das Lachen im Hals stecken.

Die Frau hat es bestimmt nicht wirklich böse gemeint. Manche Paare haben über die Ehejahre hinweg einen Umgangston miteinander entwickelt, der eigentlich liebevoll ist, auch wenn man das als Außenstehender im Moment nicht so empfindet.

Es ist kann aber auch sein, dass sich hier, wie so oft, ein

Ton eingeschlichen hat, der vielleicht nicht böse gemeint, aber doch respektlos ist, entwertend, im „besten“ Fall gedankenlos.

Natürlich habe ich früher auch immer „Negerküsse“ oder „Mohrenköpfe“ gesagt, wenn ich nach der Schule die leckeren Süßigkeiten essen wollte, bis ich verstanden habe, dass „Neger“ und „Mohr“ als Schimpfwörter für Menschen benutzt wurden und immer noch werden, auch wenn man bewusst nicht rassistisch sein will. Was für ein Glück, dass der Süßwarenfabrikant in unserer Nähe seine Produkte „Köhlerküsse“ nennt. Und mir damit ganz unaufgeregt in unserer Region eine gute Alternative bietet.

Unsere Sprache kann so phantasievoll und abwechslungsreich sein, so genau und wertschätzend, merkwürdig, dass manche trotzdem auf ihrer gewohnten Sprechweise beharren: „Ich hab´ das schon immer so gesagt. Also bleib´ ich dabei!“

In diesen Tagen beklagen viele, der Umgang miteinander sei in letzter Zeit ruppiger und rabiater geworden.

Gerade da, wo Menschen dicht beieinander lebten, würde der Respekt voreinander auf der Strecke bleiben, für Solidarität mit Schwächeren und Mitgefühl bliebe wenig Raum.

Es herrsche das Recht der Stärkeren.

Man mag sich dieser Meinung anschließen oder auch nicht: es bleibt aber der Eindruck, dass diese Zeit tatsächlich auf einen verantwortungsvollen Umgang miteinander wartet.

Und dieser Umgang fängt im Alltäglichen, im Kleinen, mit der Umgangssprache an.

Es reicht nicht, eine gemeinsame Sprache zur Verfügung zu haben, wenn man in Frieden miteinander leben will, sondern es braucht auch einen vorsichtigen, wertschätzenden und respektvollen Ton.

Das ist gar nicht so einfach, wie es sich schreibt oder liest. Es muss immer wieder geübt werden, auch wenn man schon erwachsen ist.

Es muss sich in der kommenden Zeit manches verändern, darüber sind sich wohl alle einig. Warum nicht mit der eigenen Sprachfähigkeit anfangen? Oder sogar eine neue Sprache lernen?

Wäre sicher nicht verkehrt, sich in mindestens zwei Sprachen ausdrücken zu können. Warum nicht mit gutem Beispiel vorangehen und die Sprache der Wohnungsnachbarn lernen?

Leonie Krauß-Buck, Pfrn.

## Hohe Wahlbeteiligung in Seligenstadt-Nord Auch das Niederfeld hätte eine schwarz-grüne Regierung

Erinnern Sie sich noch? Am 28. Oktober 2018 wurde der hessische Landtag neu gewählt. Wir wollten wissen: Wie sah das Wahlergebnis im Norden Seligenstadts aus? Deshalb haben wir uns angeschaut, wie die Stimmen im Wahllokal Konrad-Adenauer-Schule (Wahlkreise 8, 9 und 10) und im Briefwahlbezirk 3 abgegeben wurden. Hier in der Tabelle finden Sie das Ergebnis - im Vergleich zu den Stimmenverteilungen in ganz Seligenstadt und dem Endergebnis in Hessen. Die größte Abweichung zum Landesergebnis gibt es bei der FDP, die größte Abweichung zum

Ergebnis in Seligenstadt gibt es bei der CDU. Die Wahlbeteiligung im Seligenstädter Norden war zwar nicht ganz so hoch wie im Seligenstädter Durchschnitt, aber mit 73,5 % immerhin 6,2 % höher als der Landesdurchschnitt. Auch in diesem Jahr darf wieder gewählt werden: Im Mai entscheiden die Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Union, wie sich das Europäische Parlament zukünftig zusammensetzt. 2020 ist in Hessen wieder die Wahl von kommunalen Ausländerbeiräten möglich, und 2021 geht es gleich um drei Entscheidungen: Der deutsche

Bundestag, die Seligenstädter Stadtverordnetenversammlung und eine Bürgermeisterin oder ein Bürgermeister für Seligenstadt werden gewählt. Aber auch vor und nach diesen Stimmabgabe-Terminen ist Mitsprache möglich: Die Parteien freuen sich über Ihre Anregungen. Und auch über den Senioren- und den Jugendbeirat kann an Entscheidungen in Seligenstadt mitgewirkt werden. Denn: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, wie es im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland heißt, das 2019 sein 70-jähriges Jubiläum feiert.

Claus Ost

### Landtagswahl 2018

	Wahlbeteiligung	CDU	Grüne	SPD	FDP	AFD	Linke	Freie Wähler
Seligenstadt-Nord	73,5%	25,4%	19,1%	15,0%	14,5%	12,9%	5,3%	4,5%
Seligenstadt	74,1%	31,3%	19,4%	13,0%	13,1%	11,9%	4,4%	3,4%
Hessen	67,3%	27,0%	19,8%	19,8%	7,5%	13,1%	6,3%	3,0%

## Jugendbeirat mit neuem Schwung Wahlbeteiligung steigt auf fast 17 Prozent

Der Jugendbeirat der Stadt Seligenstadt hat lange Zeit unter einer zu geringen Beachtung gelitten. „Bei der vorletzten Wahl war die Wahlbeteiligung noch sehr gering. Wir waren bei den jungen Leuten in Seligenstadt zu wenig bekannt. Und auch in der Wahrnehmung durch die politischen Gremien und die Verwaltung in Seligenstadt gab es deutlichen Optimierungsbedarf“, sagt Frederick Kubin, der wiedergewählte Sprecher im aktuellen Jugendbeirat. Um das zu ändern, hatte man systematisch alle Seligenstädter Schulen besucht, mit den Lehrkräften für Politik geredet und sich im Unterricht vorgestellt. Auch Teilnahmen an öffentlichen Events, wie zum Beispiel dem Nachtschwimmen, oder die Aktion zur Beschilderung von Sportstätten und öffentlichen Gebäuden mit dem Schild „RESPEKT! Kein Platz für Rassismus“ hatte zur Bekanntheit beigetragen.

So kam es, dass die Wahlbeteiligung in diesem Herbst mit 16,8% ein tolles Ergebnis brachte, denn davor lag sie konstant bei circa 2,5 bis 3%. Und 19 gültige Kandidatinnen und Kandidaten, die auch alle gewählt wurden, sind ebenfalls absolute Spitze (maximale Mitgliederzahl: 21, siehe Infokasten).

Wofür engagiert sich der Jugendbeirat im Moment? Ein aktuelles Thema sind die Angebote von Bus, Bahn und alternativen öffentlichen Verkehrsmitteln als Zubringer für junge Leute zu den Schulen und den Freizeitaktivitäten. Dieses Thema spielt auch bei der Diskussion um die Erschließung eines neuen Wohngebiets am Westring eine Rolle, auch da hat der Jugendbeirat Vorstellungen. Eingesetzt hat er sich in den letzten Monaten für die



Das Befragungsergebnis ist eine bunte Liste mit den Wünschen junger Leute unterschiedlicher Altersstufen. Grafik: Jugendbeirat Seligenstadt

Schaffung und Besetzung einer Jugendbetreuerstelle im Nachbarschaftshaus. Denn damit würde auch der Jungendtreff wieder öffnen können. (Siehe dazu den Artikel „Der Jungendtreff“.)

Auch ist man bei der Suche nach einem neuen Platz für den am Festplatz von der Stadt demontierten Basketballkorb weiter aktiv. Dafür wurden der Stadt bereits alternati-

ve Standorte vorgeschlagen, einer davon am Bolzplatz an der Kurve der Wilhelm-Leuschner-Straße. Nach über einem halben Jahr kam im Gespräch mit dem Bürgermeister eine Antwort. „Dabei ging es aber um eine vorschnelle Lösung. Wir möchten, dass der Basketballkorb in einer passenden Umgebung aufgestellt wird, sodass es wieder attraktiv wird, an ihm zu spielen. Wir werden im Frühjahr

unsere Ideen nochmal mit dem Bürgermeister und dem Ersten Stadtrat besprechen.“

Um ein besseres Bild von den Wünschen und Anliegen der jungen Menschen in Seligenstadt zu bekommen, hat der Jugendbeirat im September eine große Befragung durchgeführt. Dabei hat er an der Einhardtschule mit der Schülervertretung zusammengearbeitet und an der Merianschule mit den dortigen Sozialarbeiterinnen kooperiert. So kam ein sehr gutes Ergebnis von circa 1.100 beantworteten Fragebögen zustande.

Das hat dem Jugendbeirat geholfen, eine differenzierte Sicht auf die Bedürfnisse der jungen Menschen in Seligenstadt zu gewinnen. Die häufigsten Nennungen für Projekte, um die sich der Jugendbeirat kümmern soll, waren sportliche Events (51%), Radwege sowie Bus- und Bahnverkehr (45%), Musikevents und Schulpartys (44%), Spielplätze, Skate-Anlage und Fußballfelder (41%). Die Vielzahl und Gewichtung der Wünsche hat der Jugendbeirat auf dem abgebildeten Plakat grafisch sichtbar gemacht.

So gewappnet mit Aufträgen und laufenden Projekten blicken die Beiratsmitglieder in eine Zukunft voller Aktivitäten. Natürlich ist es ein Problem, dass immer wieder Mitglieder ausscheiden werden, weil sie nach dem Schulabschluss für die Ausbildung oder das Studium Seligenstadt verlassen. Oder sie werden plötzlich 21 Jahre alt und dürfen dann nicht mehr gewählt werden. Aber mit der jetzt vorhandenen Basis auch bei den jüngeren Beiratsmitgliedern ist ein optimistischer Blick nach vorn möglich geworden. Jürgen Schneider



Junge Leute im Alter von 12 bis 20 Jahren bilden den Jugendbeirat Seligenstadt. Foto: Jugendbeirat Seligenstadt

### Jugendbeirat Seligenstadt

- Aufgabe:** Interessen-Vertretung der Kinder und Jugendlichen der Stadt Seligenstadt
- Kompetenzen:** Vorschlagsrecht gegenüber Verwaltung und politischen Gremien, soll angehört werden, Anträge sollen innerhalb von vier Wochen beantwortet werden
- Mitglieder:** maximal 21 (je 7 in den Altersgruppen 12-14 Jahre, 15-17 Jahre, 18-20 Jahre)
- Wahl:** jährlich zwischen den Sommer- und Herbstferien
- Sprecherteam:** ein(e) Sprecherin/Sprecher, bis zu vier Stellvertreterinnen/Stellvertreter
- Info:** <https://jugendbeirat-seligenstadt.de>
- Kontakt:** [info@jb-seligenstadt.de](mailto:info@jb-seligenstadt.de)
- Instagram:** Jugendbeirat Seligenstadt
- Facebook:** Jugendbeirat Seligenstadt

### Der Jungendtreff

#### Wiedereröffnung im Frühjahr 2019

Die Stadt Seligenstadt hatte im Herbst vergangenen Jahres eine neue Vollzeitstelle im Team des Kinder- und Jugendbüros ausgeschrieben. Die Redaktion des Niederfeld-Rundblick hatte in Erfahrung gebracht, dass das Bewerbungsverfahren inzwischen abgeschlossen sei und sich daraufhin nach dem Ergebnis erkundigt. Die Antwort aus dem Amt für Soziale Infrastruktur ist sehr erfreulich: „Im Frühjahr 2019 wird eine neue Mitarbeiterin in Vollzeit das Team des Kinder- und Jugendbüros verstärken. Dadurch können wir das Angebot der kommunalen Jugendarbeit verbessern und vor allem nach einer etwas längeren Pause nach Fassenacht auch wieder einen offenen Treff für Jugendliche im Nachbarschaftshaus anbieten.“ Sobald die neue Mitarbeiterin den Dienst aufgenommen habe, wolle man zusammen mit dem Jugendbeirat die jungen Leute ins Nachbarschaftshaus einladen, um mit ihnen gemeinsam die Angebote, die Öffnungszeiten und die Regeln zu diskutieren und festzulegen. Danach soll es dann gleich losgehen. Jürgen Schneider

## Bau der Umgehungsstraße im Norden schwer vorherzusagen



Übersichtslageplan zu Bauabschnitt 3 von Hessen Mobil: Die schwarz-weiße Linie stellt die Vorzugsvariante aus der Voruntersuchung dar, ist also nur eine grobe Linienplanung. Die zweite Linie ist eine aktuelle Lösung, sie wird aber im weiteren Planverlauf noch weiter optimiert.

Auf Anfrage des „Rundblick“ hat Hessen Mobil, die Straßen- und Verkehrsbehörde des Landes, Auskunft zum aktuellen Stand der Umgehungsstraße im Norden erteilt. Wie berichtet, soll die geplante Verlängerung des im Jahr 2007 fertiggestellten zweiten Bauabschnitts der Ortsumfahrung Seligenstadts im Nordwesten entlangführen und damit am Niederfeld. Derzeit wird laut Hessen Mobil noch immer der Vorentwurf dieser L 3065 bearbeitet. Das heißt, die ermittelte Vorzugslinie wird in der Lage und Höhe sowie im Querschnitt detailliert ausgearbeitet. Die weiteren Schritte: Sobald der Vorentwurf vorliegt, müssen auf dieser Basis weitere fachtechnische Gutachten angefertigt werden, zum Beispiel ein Schall- und Schadstoffgutachten, der Landschaftspflegerische Begleitplan sowie die Bauwerkskizzen. Im anschließenden Planfeststellungsverfahren zur Baurechtschaffung werden die Bürger und die Träger

öffentlicher Belange beteiligt. Das bedeutet, Betroffene haben die Möglichkeit, zu den erarbeiteten Unterlagen Einwendungen zu erheben. Dann müssen die Unterlagen eventuell angepasst werden. Danach geht es in die Bauvorbereitung, und schließlich folgt nach der Ausschreibung der Maßnahme der Straßenbau – wenn ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Zum Zeitplan sagt Hessen Mobil: Bis Ende 2022 soll der Vorentwurf abgeschlossen sein. In diesem Zeitraum werden Zwischenstände bei der Stadt und in den zwei Arbeitskreisen (Fachbehörden und betroffene Anwohner) vorgestellt. Dann kommt das Planfeststellungsverfahren, das üblicherweise 2 bis 3 Jahre dauert. „Zurzeit“, so Hessen Mobil, „ist es aufgrund der Vielzahl der noch abzuarbeitenden Punkte und der vielen Beteiligten schwer, einen Baubeginn vorherzusagen.“ Sabine Müller

> Veranstalter: Kinder- und Jugendbüro der Stadt Seligenstadt, BDKJ Seligenstadt / KJZ Offenbach Land, Kinderclub im Ev. Gemeindezentrum <



## S(pi)eligenstadt die Spieletage in Seligenstadt

für alle von 4-99 Jahren  
im Ev. Gemeindezentrum, Jahnstr. 24

Do. 07. Feb.- So. 10. Feb. 2019

Do. 8 - 20 Uhr / Fr. 8 - 22 Uhr  
Sa. 12 - 23 Uhr / So. 12 - 18 Uhr

Mehr unter: [www.spiegeligenstadt.de](http://www.spiegeligenstadt.de)  
Eintritt frei!



## „Umzug war reine Sparmaßnahme“ McNeill verlässt den Laden am Amaliasee-Kreisel

Seit Anfang Oktober hat die Verkaufsstelle für McNeill-Sachen in der Amaliasee-Siedlung geschlossen. Der Firmenname ist für alle Eltern von Kindern ein Begriff, spätestens dann, wenn der erste Schultag herannaht. McNeill ist Marktführer auch bei den Schülerinnen und Schülern im Niederfeld. Seit mehr als 40 Jahren stellt der Betrieb Schulranzen, Taschen und Zubehör für Schulkinder her. Neun Jahre lang konnte man in den Ausstellungs- und Verkaufsräumen die vielfältige Auswahl begutachten und kaufen.

Thorsten Krause ist Geschäftsführer und Firmengründer der Thorka GmbH und hat als Feintäschner-Meister 1963 die Firma als Handwerksbetrieb gegründet. Zunächst wurden Hand- und Einkaufstaschen hergestellt. Ab 1975 spezialisierte man sich auf die Herstellung von Schulranzen. Da entstand auch das Markenzeichen McNeill. Das ist eher zufällig zustande gekommen: Bei einem Foto-Shooting sprang der Yorkshire Terrier der Krauses

ins Bild. Sein Name wurde für die Serie der Schulranzen und -taschen übernommen.

Krause sagte unserer Zeitung, er habe sich entschlossen, die Filiale zu verlegen und einen „echten Fabrikverkauf“ in den Klein-Krotzenburger Firmengebäuden anzubieten. „Der Umzug war eine reine Sparmaßnahme, weil sich die Verkaufsstelle in Seligenstadt nicht mehr gerechnet hat“, sagte Krause weiter.

„Den Fabrikverkauf mit unserer gesamten Produktpalette bieten wir jetzt in der Hainburger Siemensstraße 15 – 17 montags bis freitags von 13 bis 17 Uhr an.“

Die Firma HZ-Bau ist Vermieterin der ehemaligen Verkaufsräume. Sie hat ihren Sitz im selben Gebäude im Lachenwörthsweg. Michael Hohley, einer der Geschäftsführer von HZ-Bau, bedauert den Wegzug des langjährigen Mieters. Derzeit gebe es noch keinen Interessenten als Nachmieter, sagt er.

Karl-Heinz Riedel



Die bunten Schultaschen im Parterre gibt es nicht mehr. Jetzt sucht HZ-Bau einen Nachmieter. . Foto: Karl-Heinz Riedel

## Stadtteilstfest mit Jung und Alt, Nachbarn und Gästen Auch im letzten Jahr wieder ein fröhliches Treffen rund ums Nachbarschaftshaus



Ein fröhliches und lebhaftes Miteinander war im September wieder das Stadtteilstfest im Niederfeld. Nachdem die Veranstaltung 2017 aufgrund schlechter Wetterprognosen abgesagt und erstmals durch ein Win-

terfest am 15. Dezember ersetzt worden war, konnte dieses Mal wieder um und im Nachbarschaftshaus geplant werden. Am 8. September war dann vom Herbst noch lange nichts zu spüren. Die Sonne lachte vom blauen Himmel, und es war so warm, dass es vom Nachmittag bis in den Abend hinein Spaß machte, draußen zu sein. Dort war allerhand geboten: Das Spielmobil des Kinderclubs im Evangelischen Gemeindezentrum lud auf der verlängerten Ellenseestraße, die für den Verkehr gesperrt worden war, zu Aktivitäten ein. Kinderschminken und Ballonkunst zogen ebenfalls die jungen Gäste an. Diese interessierten sich auch lebhaft für die Tombola, die mit attraktiven Preisen lockte. Das junge Volk konsumierte aber nicht nur, sondern war selbst Teil des Unterhaltungsprogrammes, etwa durch Chorgesang (Konrad-Adenauer-Schule) und eine Bauchtanzvorführung (Emma-Schule).



Das Team des Bürgerfrühstücks hatte auch in diesem Jahr Kaffee und Kuchen im Angebot, wer es herzlich liebt, probierte die Hotdogs von Burg Wirbelwind oder Worscht, Weck und Pommes am Grillstand des Niederfeld-Rundblicks. Die Zeitungsredaktion schenkte außerdem die Getränke aus – je kälter, je lieber. Erfrischung bei den sommerlichen Temperaturen war auch mit den saftigen Fruchtbechern vom Jugendbeirat garantiert. Informationen gab's am Stand der Wohnbaugesellschaft Nassauische Heimstätte, ebenso beim „Rundblick“, wo zudem die Weinfreunde auf ihre Kosten kamen.

Im Mittelpunkt des bunten Festes aber stand das Miteinander: essen, trinken, babbeln, zu den Evergreens der Niederfeld-Band summen – das genossen Jung und Alt, Nachbarn und Gäste. So verabschiedeten sich die Letzten erst, als es dunkel geworden war.

Sabine Müller



Fotos: Sabine Müller

*Ich lebe gern im Niederfeld, weil ...*



...es hier bunt und vielfältig ist. Wir sind als afghanische Familie vor 18 Jahren nach Deutschland gekommen. Wir leben und arbeiten in unserer neuen Heimat, unsere Kinder sind hier geboren und in Seligenstadt zu Hause. Wenn wir Feste aus unserer ursprünglichen Heimat feiern, geht das im Niederfeld lechter als in einer rein deutschen Nachbarschaft.

Khatra Aghbar

## 12-Tonnen-Koloss in Halle bugsiert

Autokran und Gabelstapler müssen bei Firma Acker Präzisionsarbeit verrichten



Vorsichtig hebt der Kran die schwere Maschine auf die Kanthölzer. Foto: Karl-Heinz Riedel

Einige Zuschauer hatten sich Ende August in der Kollpingstraße eingefunden, um herauszufinden, warum dort ein Autokran mit eingeschalteter gelber Rundumleuchte die Fahrbahn blockierte. Am Eingangstor der Werkshalle der Firma Acker hat der Kranführer eine große Maschine am Haken. „Das ist ein Kettenwirkautomat“, sagt mir ein Mitarbeiter der Textilfirma, der die Bewegungen aufmerksam beobachtet. „Und der wiegt immerhin zwölf Tonnen.“ Diese Maschine verarbeitet Ketten aus mehreren Tausend Fäden zu Maschenwaren. Die Firma Acker stellt Textil-

Produkte für die Auto-, Bahn- und Luftfahrtindustrie her und bedient auch den Medizin- und Sportbereich.

„Der Kran hievt den Apparat jetzt auf die Kanthölzer“, erzählt der Arbeiter weiter. „Dann werden wir ihn mit zwei Gabelstaplern Stück für Stück an seinen geplanten Standort ziehen.“ Entsprechend vorsichtig und in kleinen Schritten gehen die Transportarbeiten voran. Viel Geschick und äußerste Präzisionsarbeit sind notwendig, um den Kettenwirkautomaten von der Straße in die Produktionshalle zu bugsieren. Die Maschine hat die Firma Karl Mayer in

Obertshausen hergestellt. Ihr Gewicht ist aber nur eine der Schwierigkeiten, die beim Aufstellen des Automaten zu bewältigen sind. Mit seinen Maßen von Höhe und Breite passt er gerade so durch das Eingangstor des Gebäudes. Stück für Stück schieben und ziehen die beiden Gabelstapler den Koloss weiter. Immer wieder setzen sie ihn auf den Kanthölzern ab. Schließlich haben es die Staplerfahrer und ihre Gehilfen geschafft: Er steht auf seinem geplanten Platz und kann seine Arbeit aufnehmen.

Karl-Heinz Riedel

## „Wir wolten unser Angus-Rindfleisch selbst“ „Gio's Burger“ bietet selbst gefertigte Hamburger mit hausgemachten Saucen an

Seit dem Sommer dieses Jahres hat der ehemalige Snack Point am Amaliasee-Kreisel einen neuen Pächter. Das gelbe Plakat mit der Aufschrift „Gio's Burger“ am Eingang des Lokals ist für alle Kreisel-Benutzer nicht zu übersehen. Äußerlich hat sich an dem Gebäude noch mehr geändert. Vor allem fällt die gelbe Grundfarbe auf. Sie herrscht auch im Lokal vor, auf dem Boden, bei der neuen Bestuhlung. Auch die Tische sind neu.

Wenn man als Fußgänger oder Radfahrer von der Berliner Straße kommt und den Zebrastreifen überquert, fällt das Bild eines riesigen bunten Burgers an der Außenfront des Lokals sofort ins Gesicht.

Wir wollten mehr darüber wissen, wie es zu dem Pächterwechsel kam und was sich dadurch verändert hat. Der neue Chef, Giovanni Maueri, erzählt, dass er den vorigen Inhaber „Dimi“ schon länger kennt. Von ihm habe er er-

fahren, dass ihm das Betreiben eines zweiten Lokals zu stressig war. Da habe er, Giovanni, sich entschlossen, zuzugreifen und das Restaurant zu pachten. Der 44-jährige Italiener, der schon als Kleinkind mit seinen Eltern nach Deutschland kam, hat Erfahrungen in der Gastronomie und in der Burger-Branche. Nachdem er vor etwa 15 Jahren die Arbeit in seinem erlernten Beruf als Autolackierer aufgegeben hatte, übernahm er einen Job in einer großen Hamburger-Kette. „Ich habe als Mitarbeiter angefangen und mich bis zum Betriebsleiter hochgearbeitet“, erzählt Maueri. „Schließlich habe ich Restaurants dieser Firma in Weiskirchen und Frankfurt geführt.“

Jetzt habe er sich mit der Absicht selbstständig gemacht, frische hausgemachte Produkte zu verkaufen. Das Fleisch für seine Hamburger stammt vom Angus-Rind. Maueri bezieht die Grundzutaten von einem Bauern aus dem Vogelsberg. „Wir wolten es dann selbst“, erklärt er weiter. „Und unsere Brötchen kommen handgemacht vom Bäcker.“ Zu den Burgern gibt es selbst hergestellte Saucen in den Varianten Avocado, Chili und Sour Cream. Neben den üblichen alkoholischen und nicht-alkoholischen Getränken bietet der Italiener Limonade aus eigener Produktion an: Zitrone-Minze und Holunder-Traube.

„Freitags gibt es keinen Backfisch mehr“, erklärt der neue Inhaber, „obwohl immer noch Gäste danach fragen.“ Auch die Wett-Automaten des vorigen Pächters sind verschwunden. An ihrer Stelle wurde eine neue Sitzzecke für acht bis zehn Personen eingerichtet.

„Der Betrieb läuft gut, ich bin zufrieden“, meint Giovanni. Eine Kundin, die gerade einen Burger bestellt hat, erzählt: „Ich bin extra dafür aus Klein-Welzheim hierhergekommen.“

Schließlich habe er mit seinem gepachteten Lokal auch einen kürzeren Weg zur Arbeit und könne mit dem Fahrrad von seiner Wohnung in Froshausen hierher fahren, bemerkt der Familienvater von Kindern im Alter von 12 und 14. „Für die habe ich jetzt etwas mehr Zeit“, sagt er.

Karl-Heinz Riedel

## Die Übeltäter kommen heimlich Müll wird am Altglas-Container immer öfter illegal entsorgt

Den Bereich rund um den Altglas-Container in der Ferdinand-Porsche-Straße an der Einmündung zur Wilhelm-Leuschner-Straße nutzen Unbelehrbare immer wieder dazu, um anderen Abfall zu entsorgen.

Das stört viele Leute in unserem Stadtteil, wie Fotos zeigen, die uns Leserinnen und Leser unserer Zeitung zuschickten. Die unzulässige Müllentsorgung sorgt allgemein für Unverständnis. Wenn dieses Thema morgens in der Bäckereifiliale angesprochen wird, ist die Meinung eindeutig: Diese Übeltäter sollte man hart bestrafen.

Die illegale Beseitigung von Abfällen stellt grundsätzlich einen Verstoß gegen das Abfallrecht dar und wird mit einem entsprechenden Bußgeld geahndet, wenn die Verursacher bekannt sind. Das kommt leider nur selten vor. Wenn der Müll klammheimlich bei Nacht dort deponiert wird, sind die Chancen gering, dass die Verursacher erwischt werden. In der Ferdinand-Porsche-Straße kommt hinzu, dass auf der Seite der Container keine Wohnhäuser stehen. Zusätzlich ist die Sicht von den Mehrfamilienhäusern auf der gegenüberliegenden Straßenseite nicht nur

durch die Behälter sondern auch durch einen blickdichten Holzzaun verdeckt. Wir appellieren an unsere Leserschaft: Halten Sie die Augen offen. Die Polizei ist dankbar für Ihre Hinweise, wenn Sie einen Müllsünder auf frischer Tat



Foto: Karl-Heinz Riedel

ertappen. Ansonsten ist das Umweltamt der Stadt zuständig und Ansprechpartner, wenn Sie feststellen, dass Müll unrechtmäßig entsorgt wurde.

Karl-Heinz Riedel



Der Chef vor seinem Produkt: Gios Burger sind in echt etwas kleiner, schmecken aber richtig lecker. Foto: Karl-Heinz Riedel

## „Meistens kommt der Laster um 17 Uhr“ Jeden zweiten Dienstag liefert ein Lkw russische Lebensmittel ins Niederfeld

Jeden zweiten Dienstag trifft sich am späten Nachmittag eine Gruppe meist älterer Menschen in der Berliner Straße an der Bank neben der ehemaligen Telefonzelle. Sie warten auf einen Lkw, einen fahrbaren Lebensmittel-Laden, der ihnen das bringt, was sie aus ihrer früheren Heimat in Russland gewohnt sind.

„Meistens kommt der Laster um 17 Uhr, aber manchmal ist er auch ein bisschen später“, sagt mir eine ältere Frau, die sich auf ihren Rollator stützt. „Der bringt uns die Sachen, die wir von früher gewohnt sind“, fügt eine der Wartenden hinzu, die auf der Bank sitzt. Solange das Wetter trocken ist, stellt das Warten kein Problem dar. Bei Regen hilft nur der Schirm als Unterstand. Dann muss man stehen, die Bank ist nass.

Jetzt kommt er angefahren, der sehnsüchtig erwartete Transporter mit den KIB-Kennzeichen für den Kreis Kirchheimbolanden. In Windeseile parkt der Fahrer am Gehweg bei den Wartenden und öffnet die seitliche Klappe des Lastwagens. Jetzt sieht er wie das Schaufenster eines Lebensmittel-Ladens aus. Wurst, Fleisch, Fisch und viele bunte Kleinigkeiten sind zu erkennen. Zum

Großteil sind die Verpackungen kyrillisch beschriftet. Fahrer und Verkäufer Jürgen Holz sagt, er sei den ganzen Tag unterwegs, beliefere im Zweiwochen-Rhythmus ein ganzes Gebiet im Raum Frankfurt. Seligenstadt ist dabei seine letzte Station. Danach geht es zurück nach Eisenberg in Rheinland-Pfalz, dem Standort der Firma. Unter dem Namen „Schäfer Markt“ betreibt Alexander Schäfer dort ein Einzelhandelsgeschäft für Lebensmittel, Obst und Gemüse.

Eine Kundin nach der anderen sagt dem Verkäufer, was sie möchte. Sie unterhalten sich auf Russisch. Jürgen Holz legt flott das bereit, was gewünscht wird. Manchmal muss ein Stück Fleisch oder Obst und Gemüse erst von den Kundinnen begutachtet werden, bevor es in den Warenkorb kommt. In einer halben Stunde sind die Kundinnen und Kunden – zwei Männer waren dabei – zufriedengestellt und haben ihre Einkäufe nach Hause gebracht. Jürgen Holz hat noch keinen Feierabend. Auf ihn wartet die Rückfahrt in die Pfalz. Die dauert mindestens anderthalb Stunden, je nach Verkehrslage.

Karl-Heinz Riedel



Von Russland über die Pfalz ins Niederfeld – alle zwei Wochen gibt es Lebensmittel aus der ehemaligen Heimat. Foto: Karl-Heinz Riedel

### Weltreise mit der Nase und dem Gaumen



#### Der Topfgucker war unterwegs

### Kartoffelsuppe

#### Zutaten (für 4 Personen):

- 200 g Zwiebeln
- 1 große Karotte
- 1 Stange Porree
- etwa 120 g Sellerieknolle
- 750 g Kartoffeln (mehlig kochend)
- 30 g Butter
- 1,5 L kräftige Gemüsebrühe
- 1 Lorbeerblatt
- 1 TL getrockneter Majoran
- 300 g Schlagsahne (je nach Geschmack weniger)
- Meersalz, schwarzer Pfeffer und Muskatnuss (jeweils gemahlen)
- 3 Stängel glatte Petersilie
- 1 Stängel Liebstöckel (geht auch getrocknet)
- 3 EL Crème fraîche

#### Zubereitung

Zwiebeln und Karotte fein, Sellerie grob würfeln; Porree in Ringe (nur das Weiße verwenden). Geschälte Kartoffeln auch würfeln. Zwiebeln in heißer Butter in großem Topf hell andünsten. 1/3 vom Gemüse zur Seite, den Rest mit den Zwiebeln dünsten, auch die Kartoffeln dazu. Mit heißer Gemüsebrühe auffüllen, Lorbeer u. Majoran dazu, aufkochen lassen und etwa 25 Minuten bei kleiner Hitze köcheln lassen. Lorbeer entfernen, Sahne dazu und die Suppe mit einem Stabmixer pürieren. Das restliche Gemüse etwa 15 Minuten in der Suppe ziehen lassen. Mit den Gewürzen abschmecken und die Kräuter dazu. Zum Servieren auf jede Portion einen Löffel Crème fraîche geben. Roggenbrot mitgekocht, gibt einen würzigen Geschmack. Guten Appetit

### Fragen Sie Frau Böck



#### Nützliche Alltagstipps

Teilen statt kaufen - Dinge, die wir nicht täglich brauchen, kann man teilen, statt sie sich gleich selbst zu kaufen.

#### 1. Fahrzeuge

Projekte, bei dem sich die Mitglieder Autos teilen, gibt es schon viele. Zu den bekanntesten Car-Sharing-Anbietern zählen car2go, DriveNow und Flinkster. Wer jährlich unter 5000 Kilometer fährt, spart hierbei gegenüber einem eigenen Auto 900 - 1500 Euro im Jahr. Einfacher und ohne Gebühren sind Mitnahme-Haltestellen auf dem Land, z.B. Bänke. Auch Zweiräder werden verliehen, zum Beispiel ein Stadt-Rad; mit Elektro-Rollern ist man ebenfalls vor allem in größeren Städten mobil.

#### 2. Werkzeuge und Co.

Bekannte Ausleihstationen sind Baumärkte. Aber auch Internet-Plattformen wie nachbarn.de und frents.de, auf denen nützliche Alltagsdinge ausgetauscht werden.

#### 3. Urlaub

Die Plattform haustauscherferien.com bietet weltweit Wohnungen und Häuser an. Nach diesem Prinzip funktionieren auch homelink.de und guesttoguest.de. Bedingung: Die eigene Wohnung muss ebenfalls zum Tausch gemeldet werden.

#### 4. Möbel

Wer Design-Möbel mag, aber nicht das nötige Geld dafür hat, oder sich flexibel einrichten will, kann Möbel zum Beispiel im Internet über Otto Now mieten. Auch beim Möbelhaus Ikea, so hört man, ist dies bald möglich. Allerdings muss man kritisch die Kosten prüfen.

#### Der „Rundblick“ sucht weitere Alltagstipps wie diese. Wenn Sie einen haben, schreiben Sie uns:

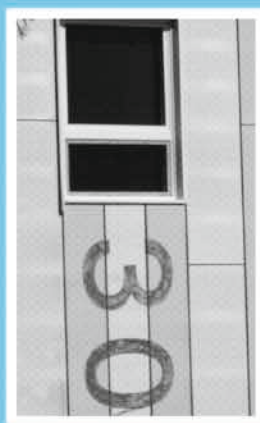
Niederfeld-Rundblick, Evangelisches Gemeindezentrum Seligenstadt, Jahnstraße 24, 63500 Seligenstadt oder per E-Mail: redaktion@niederfeld-rundblick.de

## – Preisrätsel –

Ich sehe was, was Du nicht siehst... oder doch siehst?  
I see something that you don't see, do you?

Woher stammt unser Bildausschnitt im Niederfeld?  
Where is our picture in Niederfeld from?

Wo ist unser Bild aufgenommen?  
Where is our picture taken?



#### Lösung:

Mein Vor- und Nachname: \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_  
Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

Zu gewinnen gibt es unsere Gutscheine:  
You can win one of our vouchers

China-Restaurant Lotus • Bäckerei Haas • Metzgerei Schleunes

Die Lösung können Sie ausschneiden und bis zum 31.03.2019 in den Rundblick-Preisrätselkasten in der Filiale der Bäckerei Haas am Platz der Freundschaft einwerfen. Bitte Namen und Adresse nicht vergessen (sonst wird's nix mit dem Gutschein)!



Ihre Bäckerei im Niederfeld  
Berliner Straße 13 • 63500 Seligenstadt  
Tel.: 06182/949400

Bei Bäckerei Hermann Haas GmbH erhalten Sie über zweihundert verschiedene Backwaren. Dabei wird selbstverständlich nach dem strengen Reinheitsgebot gebacken, d. h. ohne chemische Zusatzstoffe und künstliche Konservierungsmittel. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Verwendung hochwertiger, frischer Zutaten. Schließlich soll alles, was Sie bei uns kaufen, gut schmecken, gut aussehen und gesund sein.

## Glückliche Gewinner der letzten Ausgabe:



1. Platz: Joshua May



2. Platz: Aleya Coskun



3. Platz: Bynjamin Mavzer

## „Burg Wirbelwind“ soll um 24 Krippenplätze wachsen Veranstaltung „Bei uns im Nachbarschaftshaus“ informierte über Details zur Erweiterung

„Bei uns im Nachbarschaftshaus“ lautete das Motto der Veranstaltung, zu der das Team der Rathaus-Außenstelle im August alle Interessierten eingeladen hatte. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Niederfeld waren vor allem angesprochen. Geplant war ein Informations- und Gesprächsabend. Als Hauptthema sollte vorgestellt werden, wie die Kinderkrippe „Burg Wirbelwind“ erweitert wird und wie weit die Planungen gediehen waren. Angekündigt war auch, dass Bürgermeister Dr. Daniell Bastian an dem Treffen teilnahm. „Bei gemütlicher Atmosphäre“, so hieß es in der offiziellen Vorschau, „möchte er gerne mit Bürgerinnen und Bürgern aus „Seligenstadt Nord“ ins Gespräch kommen, Fragen beantworten und Anregungen sammeln“. Leider musste der Rathaus-Chef den Termin kurzfristig absagen, wie Tom Heilos, Leiter des Nachbarschaftshauses, in seiner Begrüßung zu Beginn des Meetings verkündete.

Anregungen konnte sich Heilos bereits vor dem offiziellen Anfang des Abends anhören. Anwohner des Nachbarschaftshauses berichteten von ihren Erfahrungen, die sie abends und an Wochenenden machen, wenn dort die Räume nicht mehr belegt sind. Das Gelände rund um das Gebäude sei dann ein Platz, an dem sich in der Hauptsache jüngere Personen trafen. Sie sorgten für zum Teil erheblichen Lärm, konsumierten Getränke und hörten lautstark Musik. Am Morgen danach seien dann die Überbleibsel des Treffens deutlich zu sehen. Überall lägen Flaschen und Müll herum. Tom Heilos sagte zu, diese Beschwerden sowohl im Rathaus als auch bei der Polizei weiterzugeben. Mittlerweile wurde darauf bereits reagiert. Mitarbeiter des Bauhofs kürzten Sträucher und Büsche an der Nordseite des Nachbarschaftshauses so, dass man diesen Bereich von der verlängerten Ellenseestraße aus besser einsehen kann. Der Chef der Seligenstädter Polizeistation, Josef Michael Rösch, wies seine Streifen an, den relevanten Bereich öfter zu kontrollieren.

Für das Hauptthema der Veranstaltung, der Erweiterung von „Burg Wirbelwind“, hatten sich recht wenige Personen aus dem Niederfeld eingefunden. Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe interessierten sich am meisten für die Materie. Aus dem Rathaus informierten Iris Knies, Leiterin des städtischen Amtes für Kinder, Senioren, Sport und

Kultur, und Daniel Brauneis vom Bauamt über den Stand des Vorhabens. Der Magistrats-Antrag für die Erweiterung war bereits im August 2017 eingebracht worden.

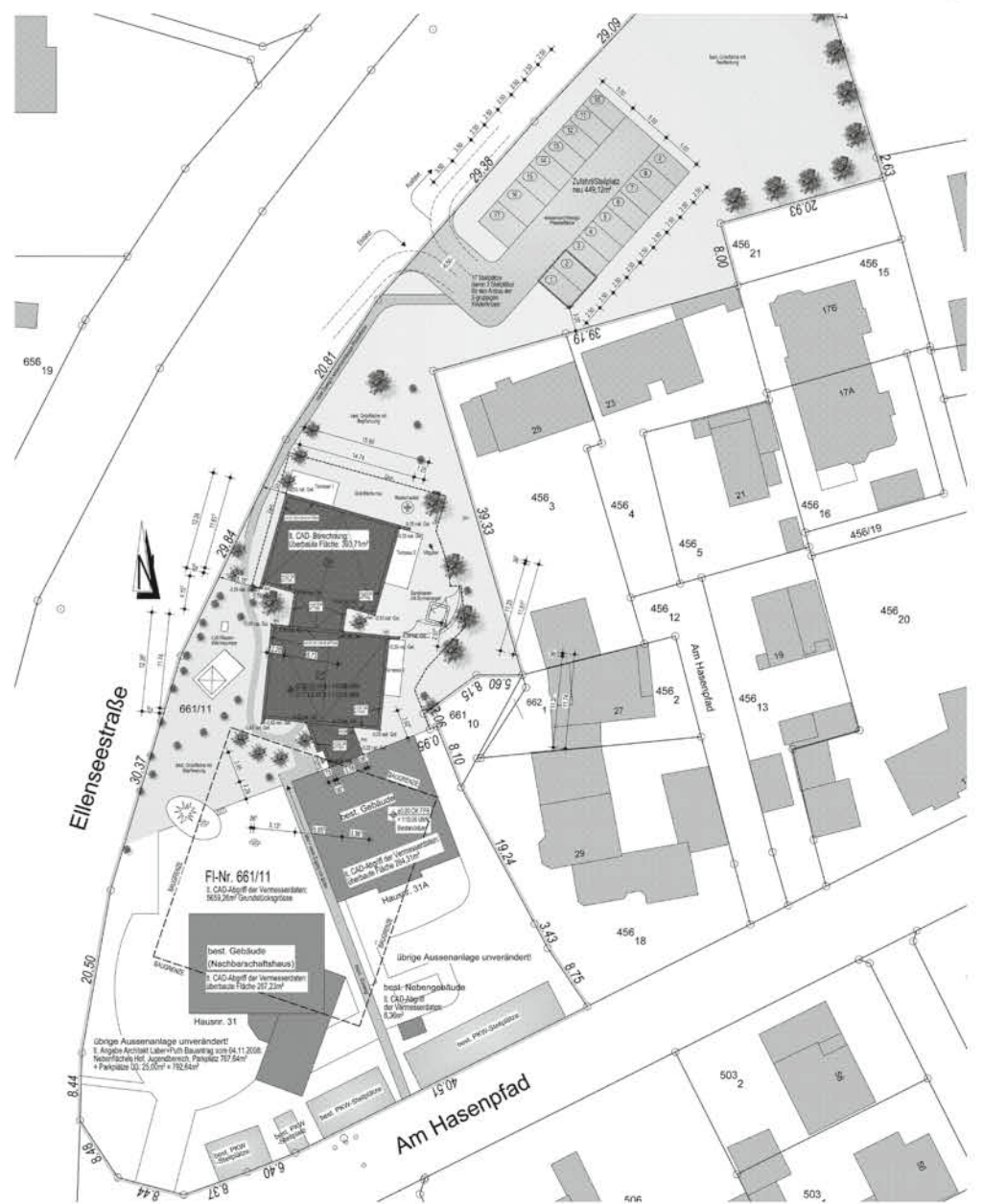
Mit der Planung für den Ausbau hat die Stadt nach der Ausschreibung die „whn Planungsgesellschaft“ beauftragt, die hier in der Würzburger Straße ihre Büros hat. Für die Firma erläuterte Kai Schütz - M.A. (Master of Arts) Architektur - bei der Veranstaltung, welche Veränderungen im Einzelnen geplant sind.

Erweitert werden soll die Kinderkrippe mit einem eingeschossigen Anbau. Auf 330 qm Nutzfläche werden darin zwei Gruppenräume mit zwei Schlafräumen für insgesamt 24 Kinder entstehen. Dazu gibt es einen Mehrzweckraum, der auch zum Turnen benutzt werden kann. Räumlichkeiten für das Personal sind ebenso vorgesehen wie eine Küche, in der selbst gekocht werden kann. Für die Eltern wird es ein separates Sprechzimmer geben. Alle Räume werden mit Fußbodenheizung ausgestattet. Die gesamten Baukosten für die Erweiterung sind auf 1,15 Millionen Euro veranschlagt. Zu der Finanzierung des Vorhabens werden Mittel des Landes Hessen beitragen. Baubeginn soll im Frühjahr 2019 sein. Die Planungen sehen auch vor, dass im Bereich nördlich der neuen Krippengebäude Parkmöglichkeiten für das Krippenpersonal und die Eltern entstehen.

Tom Heilos wies darauf hin, dass diese Veranstaltung der Auftakt einer lockeren Folge von Treffen sein wird. Unter dem Titel „Bei uns im Nachbarschaftshaus“ sollen Themen für die Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils aufgegriffen werden. Für Vorschläge aus ihren Reihen sei er dankbar.

Nicht nur mit Blick auf das Jahr 2020, wenn der 10. Geburtstag der Einrichtung mit einer Jubiläumsparty gefeiert werden soll, würde der Hausleiter sie gerne noch mehr beleben und verstärkt Kultur etablieren (siehe auch Seite 1: „Schönste Orte“). Vorstellbar sei etwa eine Veranstaltung mit Seligenstädter Polizei und den Stadtteilbewohnern, um Brücken zu bauen zwischen den Ordnungshütern und der Nachbarschaft. Auch eine Schreibwerkstatt oder Dichterlesung fände Tom Heilos reizvoll – Talente in vielen Bereichen gibt es garantiert auch im Stadtteil.

Karl-Heinz Riedel und Sabine Müller



Auf dem Plan ist als Draufsicht zu erkennen, wie es nach der Erweiterung aussehen soll. Die beiden dunklen Vierecke sind die neuen Gebäude, darunter der derzeitige Bau und im Anschluss das Nachbarschaftshaus. Ganz oben sind die vorgesehenen Parkplätze eingezeichnet. Skizze: whn Planungsgesellschaft

## --- KITA SPLITTER ---

### Neues aus der Evangelischen Kindertagesstätte Niederfeld

**Sprachliche Bildung in der evangelischen Kindertagesstätte Niederfeld, das bedeutet für uns die Sprache des Kindes alltagsintegriert, ganzheitlich und mit dem Kind zu stärken.**

Wir nutzen die Alltagssituationen der Kinder für gezielte sprachliche Handlungen. Jede Aktivität im Kindergartenalltag ist mit Sprache verbunden.

Wir wollen keine künstlichen Sprachanlässe schaffen, sondern den Kindern „Werkzeug“ geben im Alltag mit Menschen ins Gespräch zu kommen.

Sprachförderung ist nicht alleine Defizitbeseitigung, sondern Spaß und Freude am Nutzen von Sprache.

„Wer die Sprachentwicklung der Kinder aufmerksam beobachtet und miterlebt schärft Bewusstsein dafür, welche sprachlichen Handlungen für das einzelne Kind das angemessene Schwierigkeitsniveau aufweisen.“ (aus HBEP)

Fachkräfte spielen für die sprachliche Bildung eine große Rolle, denn Kinder orientieren sich stark an ihren sprachlichen Vorbildern. Sie imitieren die Fachkraft nicht nur in der Aussprache, dem Satzbau oder der Wortschatzverwendung, sondern auch im angemessenen Gebrauch von Sprache. Nur wenn sich die Fachkraft dem Kind zuwendet, kann sprachliches Lernen gelingen.

Fachkräfte sind gefordert, auf ihre eigene Sprache zu achten, klar zu sprechen, sich deutlich zu artikulieren. Sie tragen zur Erweiterung des Wortschatzes bei, indem sie nach und nach neue schwerere Wörter einführen

und die Kinder zum Sprechen anregen. Sie sollen sich am Entwicklungsstand des Kindes orientieren, es motivieren, über Gefühle und Erlebnisse sprechen, mit ihm philosophieren, dem Kind aktiv zuhören und ihm genügend Freiräume zum Sprechen bieten.

Aber nicht nur Sprechen fördert die Sprache. Singen, Reimen, Bewegung im Turnraum und im Garten und natürlich Vorlesen und Bilderbuchbetrachtungen sind feste Bestandteile unseres Tagesablaufs in der Kita. Im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) werden drei wichtige Punkte im erfolgreichen Spracherwerb aufgezeigt:

- positive Kontakt mit Personen, die Kindern wichtig sind
- Themen, die ihre eigenen Interessen berühren
- im Zusammenhang mit Handlungen, die für sie selbst Sinn ergeben.

Am bundesweiten Vorlesetag hat bei uns eine liebenswerte Oma sich bereiterklärt, den Kindern eine schöne Stunde zu bereiten. Dies stieß nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Fachkräften auf viel Begeisterung. Nun können wir uns freuen, denn unsere Vorlese „OMA“, Frau Wich, kommt jetzt öfters. Sie hat an einer Fortbildung zum Thema Vorlesen teilgenommen und kennt sich nun besonders gut mit den Besonderheiten des Vorlesens aus.

Um Interesse an Sprache und sprachlicher Bildung zu entwickeln, bietet die Kindertagesstätte viel Raum. Der Umgang mit Büchern ist ein weiterer Bestandteil der



In sicherem Abstand standen Kinder und Angehörige um das Feuer, das im November anlässlich des Martinstages auf dem Gelände der Kita entzündet wurde. Foto: Karl-Heinz Riedel

Sprachbildung. Unsere Kinderbücherei ist täglich für alle Kinder zugänglich, und der Raum bietet Gelegenheit, sich mit einer Kleingruppe zurück zu ziehen. Seit dem Sommer können Kinder sich einmal in der Woche Bücher ausleihen, um diese zu Hause mit der Familie anzuschauen. In unserer Kita haben wir viele Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, diese Tatsache hat aber keinen großen Einfluss auf die Sprachbildung. Kinder, die neugierig sind und Lust am Lernen haben, lernen Neues schnell, ob mehrsprachig oder nicht.

Um den Sprachstand unserer Kinder zu erfassen, nutzen wir, mit dem Einverständnis der Eltern, das KISS-Verfahren, das von einer Sprachexpertin des Kreises Offenbach

ausgewertet wird. Dadurch werden Eltern einbezogen und sie bekommen hilfreiche Tipps, wie sie ihre Kinder im Spracherwerb unterstützen können und sollen. Die Stärkung der deutschen Sprache zählt zu den wichtigsten Aufgaben der Schulvorbereitung. Die Stärkung der Mehrsprachigkeit bleibt jedoch ein Ziel des HBEP, auch für Kinder, die nur die Familiensprache Deutsch haben.

Unsere Einrichtung schätzt die verschiedenen kulturellen Identitäten der Familien, jedoch vergessen wir nicht, dass Kinder mit einem guten deutschen Wortschatz in die Schule kommen.

Angelika Baus



sls-direkt.de

## 89% sind mit uns sehr zufrieden.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am **Sparkassen-Kundendialog 2018** und Ihre vielen Anregungen!

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse  
Langen-Seligenstadt**

## Nach blau kam gelb Das Schnurztheater war wieder zu Besuch

Zum zweiten Mal gastierte das Schnurztheater aus Weilmünster im Niederfeld. Nach dem blauen Märchen, das im letzten Jahr auf dem Spielplatz zwischen den Hochhäusern aufgeführt wurde, spielten Ekkehart Voigt und Uta Stoltze in diesem Jahr das gelbe Märchen. 130 Menschen sahen am 7. September zu, wie der kleine gelbe König in seinem Gelbland jeden Morgen seine geliebten gelben Blumen begrüßte, auf gelben Wegen an gelben Mauern vorbei zu seinem gelben Schloss spazierte und sich über die gelbe Sonne freute. Bis eines Tages jemand

seine gelbe heile Welt durcheinanderbrachte: die feurige rote Herrscherin. Nach spannenden Prüfungen kamen beide zu einem guten Ende.

Das Schnurztheater war vom Ort genauso angetan wie das Publikum, das auch nach dem Ende der Geschichte noch miteinander erzählend am Spielplatz blieb. Dank der Förderung durch die Nassauische Heimstätte war auch in diesem Jahr der Eintritt frei. Der Kinderclub im evangelischen Gemeindezentrum hatte die Aufführung organisiert. *Claus Ost*



Der gelbe König hofft auf die Unterstützung des Publikums. Foto: Karl-Heinz Riedel

### NACHBARSCHAFTSHAUS SELIGENSTADT-NORD

Am Hasenpfad 31, 63500 Seligenstadt

Projekt „Chance für einen besseren Schulabschluss“  
- Hausaufgabenhilfe für Jugendliche ab der 5. Klasse:  
Montag, Mittwoch, Donnerstag  
14.00 – 17.00 Uhr (Anmeldung erforderlich!)

Frauentreff des internationalen Nachbarschaftsvereins  
Montag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Bürgerfrühstück  
Mittwoch von 9.00 bis 11.00 Uhr

„Girls only“ - Teiloffener Mädchentreff, dienstags 15.30 - 20 Uhr  
Interkultureller Treff „Culcha Club“, donnerstags 17 - 20 Uhr

### BERATUNGSANGEBOTE IM NACHBARSCHAFTSHAUS

Suchtberatung des Kreises Offenbach  
Montag 9.00 – 12.00 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Offenbach  
Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr (14-tägig, ungerade Wochen)

Migrationsberatung  
Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

### ANSPRECHPARTNER IM NACHBARSCHAFTSHAUS

Leiter des Nachbarschaftshauses/Kinder- und Jugendbüro  
Leiter Amt für Soziale Infrastruktur - Thomas Heilos -  
E-Mail: soziale-infrastruktur@seligenstadt.de  
Tel. 87 166

Wohnungsvermittlung / Hausverwaltung/Raumvergabe  
Abgabe Wohngeldanträge, Stellv. Amtsleitung  
- Michele Strauch - E-Mail: soziale-infrastruktur@seligenstadt.de  
Dienstag und Donnerstag von 9.30 - 14.00 Uhr  
Tel. 87 267

Kinder- und Jugendbüro / Offene Jugendarbeit  
Katrin Nietgen - E-Mail: jugendtreff@seligenstadt.de  
Tel. 87 168

Integration / Flüchtlingshilfe  
Verena May, Katharina Lange  
E-Mail: integration@seligenstadt.de  
Tel. 87 268

Berufswegebegleitung an der Merianschule  
Ulrike Bock - E-Mail: durchstarten@seligenstadt.de  
Tel. 99 38 68 - 30

### FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Evangelische Kindertagesstätte Niederfeld  
Berliner Str. 1, 63500 Seligenstadt  
Tel. 2 40 57

Katholische Kindertagesstätte St. Marien  
Steinweg 25, 63500 Seligenstadt  
Tel. 2 48 59

Burg Wirbelwind Kinderkrippe  
für Kinder von 6 bis 36 Monaten, 7.30 - 15 Uhr  
Am Hasenpfad 31a, 63500 Seligenstadt  
E-Mail: burg-wirbelwind@web.de  
Tel. 6 40 73 83

Zwergenbetreuung  
für Kinder von 1 bis 3 Jahren,  
Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr  
Vereinsräume Mütterzentrum Seligenstadt e.V.  
Berliner Straße 11, 63500 Seligenstadt  
Email: vorstand\_weibernest@web.de  
Tel. 0151-10 90 86 16

Konrad-Adenauer-Schule  
Steinweg 21, 63500 Seligenstadt  
Tel. 2 15 54

Nachmittagsbetreuung an der Konrad-Adenauer-Schule  
Steinweg 21, 63500 Seligenstadt  
Tel. 89 71 57

Kinderclub im Evangelischen Gemeindezentrum  
Jahnstr. 24, 63500 Seligenstadt -  
Offene Nachmittage für 6-12 jährige  
dienstags und donnerstags  
von 14.00 bis 16.30 Uhr  
Tel. 2 96 54

### BEHÖRDEN UND INSTITUTIONEN

Rathaus,  
Marktplatz 1, 63500 Seligenstadt  
Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr  
Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr  
Tel. 87-0

Nassauische Heimstätte, Herrnstr. 55, 63065 Offenbach  
Tel. 069 - 80 08 40-0  
Montag und Mittwoch von 8.00 bis 12.00 Uhr  
Donnerstag von 14.00 bis 17.30 Uhr

Hausmeister, Herr Kozakiewicz,  
(täglich von 7.30 bis 16.30 Uhr)  
Tel. 01 78 - 6 00 35 35

Kontaktbeamter der Polizei, Alfred Alles,  
Tel. 89 30 22

### SERVICE

Caritas-Sozialstation, Kolpingstraße 36 – 38  
Tel. 2 62 80

Allgemeine Lebensberatung der Caritas,  
Tel. 2 62 89

Psychologische Beratungsstelle der Caritas Seligenstadt  
Jakobstraße 5, 63500 Seligenstadt  
für Eltern, Kinder und Jugendliche  
Tel. 89 56 - 0

für Erwachsene und Paare: Tel. 78 74 11

Seniorenberatung, Anke van den Bergh  
im Rathaus, Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Tel. 8 71 10

City-Bus  
fährt von Seligenstadt-Nord über die Stadtmitte  
bis Seligenstadt-Süd + alle 30 Minuten – Fahrt muss  
mind. 30 Minuten vorher telefonisch angemeldet werden  
Tel. 2 95 95

Notrufe  
Ärztliche Notdienstzentrale in der Asklepios-Klinik  
Sprechzeiten:  
Mittwoch von 18.00 Uhr - Donnerstag 7.00 Uhr,  
Freitag von 18.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr  
Tel. 1 92 92

Polizei: Tel. 1 10  
Feuerwehr: Tel. 1 12

Rettungsdienst: Tel. 1 12

Nottelefon Sucht: 0180 365 24 07 (Guttempler in Hessen)

## IMPRESSUM

### NIEDERFELD-RUNDBLICK

Auflage: 2.250  
Verteilung: kostenlos

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen.



### Redaktion:

Claudia Hegemann · Ergün Kumcu · Sabine Müller ·  
Claus Ost · Karl-Heinz Riedel · Christa Schmidt ·  
Jürgen Schneider

### Redaktionsanschrift:

Niederfeld-Rundblick  
Evangelisches Gemeindezentrum Seligenstadt  
Jahnstraße 24, 63500 Seligenstadt  
Tel. 06182-30654, Fax 06182-924964  
Mail: redaktion@niederfeld-rundblick.de  
Internet: www.niederfeld-rundblick.de

### Layout und Gestaltung:

JD Druck GmbH · Claudia Broszio  
Umgehungsstraße 39 · 36341 Lauterbach  
Tel. 06641-96250 · www.jd-druck.de

Vielen Dank für die Unterstützung an:  
JD Druck GmbH · Elisabeth Hennig